



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

AKKREDITIERUNGSBERICHT

**M.A. GLOBAL HISTORY**

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

HEIDELBERG  
UNIVERSITY  
QUALITY

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

<b>Abschluss</b>	Master of Arts
<b>Studiengangtyp</b>	konsekutiv
<b>Studienform</b>	Vollzeit / Teilzeit
<b>Studiendauer</b>	4 Semester
<b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b>	120 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	WiSe 2007/08
<b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2014-2018)</b>	Keine Zulassungszahl, da zulassungsfrei
<b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr (2014-2018)</b>	17,8
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolventen pro Jahr (2014-2018)</b>	12,0

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Der in Heidelberg angebotene Studiengang Global History vermittelt den Studierenden Einsicht in historische Entwicklungsprozesse von Grenzüberschreitungen.

Der Masterstudiengang Global History setzt sich mit den Akteuren und Strukturen von Globalisierungs- und Vernetzungsprozessen auseinander und schließt damit an die seit den 1980er Jahren in Entwicklung begriffene Erweiterung des nationalgeschichtlichen Paradigmas an. Studierende setzen sich sowohl mit den methodischen und theoretischen Implikationen als auch mit den inhaltlichen Ausprägungen grenzüberschreitender Prozesse auseinander und erhalten damit eine Ausbildung, die zur Nutzung eines vielseitigen Angebotes globalhistorisch ausgerichteter Graduiertenprogramme befähigt. Der Studiengang Global History reflektiert den Raum als Schlüsselbegriff historischen Denkens (Areas), diskutiert die Geschichtsmächtigkeit von Austausch- und Vernetzungsprozessen (Topics) und bindet dies an eine kritische Theorie- und Methodendiskussion zurück (Methods). Die in der Globalgeschichte besonders deutliche Erfahrung der Mehrdeutigkeit geschichtlicher Prozesse, der Zeit- und Standortgebundenheit historischer Erkenntnisse schärft den Blick für Individualität und Vielfalt und schützt so vor vorschneller Reduktion angesichts kultureller Diversität. Der Studiengang fördert damit die Reflexion über Prägung durch Herkunft und stärkt die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit. Der Masterstudiengang baut dabei auf einem breiten Grundlagenwissen und wissenschaftlichen Grundqualifikationen im Fach Geschichte auf und befähigt die Studierenden zur Herausbildung eines eigenständigen Forschungsprofils im Bereich der Globalgeschichte.

# INHALT

<b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>	<b>5</b>
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	5
<b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>6</b>
3.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	6
3.2 Bewertung der Gutachtergruppen .....	6
<b>4. Akkreditierungsverfahren .....</b>	<b>8</b>

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Dokumentation in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen alle Geschlechter und können auch in den entsprechenden weiteren Formen verwendet werden.

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

Der Studiengang M.A. Global History hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 1 im zweiten Turnus erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2027 reakkreditiert.

Datum der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	30. September 2014
Datum der Reakkreditierung	28. Oktober 2019 rückwirkend zum 01. Oktober 2019
Reakkreditiert bis	30. September 2027
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkk-VO) <sup>1</sup> zu erfüllen bis	-
Nächstes Monitoring	WiSe 2022/23
Nächste Q+Ampel-Klausur	SoSe 2026

Stand: 28.10.2019

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☒ keine Auflagen

☐ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☒ keine Auflagen

☐ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkVO) in der Fassung vom 18. April 2018

## **2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN**

### **2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung**

#### **Grundlage der formalen Prüfung sind:**

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### **Ergebnis der formalen Prüfung:**

- ☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.
- ☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen.

### 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

#### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

**Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen.

#### 3.2 Bewertungen der Gutachtergruppen

##### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

**Stellungnahme nach Q+Ampel-Klausur**

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete konstruktive Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung der Studiengänge und die damit verbundene Umsetzung von Änderungen sowie die Auseinandersetzung mit den jeweils vorliegenden Daten und Ergebnissen. Bereits in der letzten Q+Ampel-Klausur hat das Fach mit vielen guten bis sehr guten Bewertungen in der Studiengangbefragung überzeugt. Bei den Ergebnissen aus der Studiengangbefragung 2017 sind an vielen Stellen weitere Verbesserungen und positive Entwicklungen erkennbar.

Das aktuelle Senatsbeauftragten-Team sieht die besonderen Stärken aller drei Studiengänge vor allem in der überzeugenden Struktur und inhaltlichen Umsetzung, einer exzellent bewerteten Fachstudienberatung und allgemeinen Betreuung durch die Lehrenden sowie in den für alle Bereiche durchweg gut bis sehr gut bewerteten Lehrveranstaltungen. Die Einschätzung der Studierenden zur Arbeitsbelastung sehen die Senatsbeauftragten ebenfalls als Stärke; im Bereich Selbststudium ist in den letzten Jahren insbesondere im Bachelor-Studiengang, aber auch in beiden Master-Studiengängen eine positive Entwicklung zu beobachten.

Auch nach der Q+Ampel-Klausursitzung hat sich das sehr positive Bild der Senatsbeauftragten bestätigt. Das Fach hat die letzten Jahre intensiv genutzt und in regem Diskurs mit allen Statusgruppen an der Weiterentwicklung seiner Studiengänge gearbeitet. In den kommenden Jahren wird es insbesondere darum gehen, die Strukturen im Master Global History zu stärken, um die Attraktivität des Studiengangs nachhaltig zu sichern.

**Bewertung nach Fachstellungnahme**

Die vorgelegten Maßnahmen entsprechend weitgehend den Erwartungen und greifen die Empfehlungen der Senatsbeauftragten in angemessener und nachvollziehbarer Weise auf.

Das Senatsbeauftragten-Team empfiehlt, den B.A.-Studiengang Geschichte, den M.A.-Studiengang Geschichte sowie den M.A.-Studiengang Global History ohne Auflagen zu (re-)akkreditieren und im Rahmen des nächsten Q+Ampel-Verfahrens die in der obigen Tabelle aufgeführten Wirksamkeitsfragen bezüglich des M.A. Global History gezielt zu prüfen.

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Johanna Famulok, Absolventin des M.A. Global History

Ein gut durchdachter, solider und sehr anspruchsvoller Studiengang, der den Studierenden ein breites und weitgehend selbstbestimmtes Studium ermöglicht. Die Internationalisierung der Perspektive wird durch die Möglichkeit das 2. Semester im Ausland zu studieren, sehr ernst genommen. Das entspricht der inhaltlich-globalhistorischen Perspektive des Curriculums und dem sehr breit aufgestellten Lehrangebot. Eine mögliche Weiterentwicklung wäre im Hinblick auf die internationale Erfahrung denkbar. Man könnte – wenn die personellen und finanziellen Ressourcen im akademischen Auslandsamt vorhanden sind – das Auslandssemester in enger Kooperation mit Partneruniversitäten verpflichtend einführen.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Aufgrund der vielen Wahlmöglichkeiten zur individuellen Schwerpunktbildung und Gestaltung des Studiums allgemein halte ich den Studiengang „Global History“ für eine gute Berufsvorbereitung. Insbesondere dann, wenn keine akademische Karriere angestrebt wird, ist der Studienverlaufsplan gut dafür geeignet, durch fachfremde Veranstaltungen das eigene Portfolio an Fach- und Methodenkenntnissen sinnvoll zu bereichern.

Die Veranstaltungen innerhalb des historischen Seminars habe ich als anspruchsvoll, reflektionsfördernd und inspirierend erlebt, die Dozentinnen und Dozenten als motiviert, motivierend und fachlich versiert.

Eine Verbesserungsmöglichkeit sehe ich in der bisher sehr geringen Diversität an Lehrformaten: Klassische Vorlesungen, Referate, Hausarbeiten und Klausuren sind die einzigen Prüfungs- und Lehrformate, die ich in meinem Studium erlebt habe. Hier sollte man kreativere und effektivere Lernformate testen und etablieren, sodass neben der fachlichen auch die Methodenkompetenz stärker ausgebildet wird (z. B. im Bereich Nutzung von Medien, Computeranwendungen, Datenanalyse, grafische Visualisierung, andere Textformate, etc.). Da hätte ich mir mehr Experimentierfreude bei den Lehrenden und den Studierenden gewünscht.

### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Der Einbezug hochschulexternen studentischer Expertise erfolgt ab dem Wintersemester 2020/21.

## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letzverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurge-sprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/ Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/ Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.